Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 46

Rubrik: Allgemeiens Bauwesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 46

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXVII. Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 15 Februar 1912.

Wochenspruch: Wer zu krampfhaft auf die Steine am Wege achtet,
Uebersieht die Wegweiser an den Bäumen.

Verbandswesen.

Der Schreinermeister-Verein St. Gallen und Umgebung beging in einfacher Weise am 10. Februar abends die Feier seines 25-jährigen Bestandes. Die Großzahl der Mitglieder mit ihren Angehörigen, Vertreter befreundeter Verbände und auswärtiger Sektionen und weitere Gäste fanden sich im Schiffsaale zusammen. In kurzen Zügen wurde ein Bild der bisherigen Tätigkeit des Vereins entrollt. Sechs seit der Gründung unermüdlich tätige Mitglieder wurden durch Ueberreichung von Anerkennungsdiplomen geehrt und eine lange Reihe von Glückwünschen entgegengenommen. Bei Reden und Trinksprüchen, Liederspenden eines Harmonie-Quartetts und Musikvorträgen, nicht zu vergessen der guten Küche und Keller des „Schiffs", flogen die Stunden rasch dahin, und die Meister vom Hobel und der Säge schieden erst gegen Tagesgrauen, erfreut über den allseitig befriedigenden, schönen Verlauf der ersten Vierteljahrhundertfeier.

Der thurg. Schreinermeisterverband hielt am 11. Februar in der „Traube" in Weinfelden seine Generalversammlung ab. Der Präsident, Herr Zöllig, Arbon, eröffnete mit gewohntem Schneid die Tagung. Herr Gewerbesekretär Gubler in Weinfelden sprach dann in einem Vortrage über die Stellung des Handwerkerstandes im neuen Zivilgesetzbuche. Weinfelden wird Vorort, dessen Amtsdauer auf 3 Jahre bestimmt ist. In der allgemeinen Umfrage sickerte durch, daß für das kommende Jahr eine Lohnbewegung bevorstehe, die auch auf eine Kürzung der Arbeitszeit hinziele.

Allgemeines Bauwesen.

Für die Erstellung eines modernen Privatkrankenhauses in Zürich wendet sich das Schwesternhaus vom Roten Kreuz an seine Freunde und Gönner mit einem warmen Aufruf. Schon seit der Eröffnung des allgemeinen Krankenhauses im Jahre 1900 machte sich die Rückständigkeit des alten Privatkrankenhauses der Anstalt in unangenehmer Weise fühlbar und infolge des chronischen Platzmangels konnte der Nachfrage nach Krankenzimmern leider schon seit einer Reihe von Jahren nicht mehr in vollem Umfange entsprochen werden, trotzdem auch das allgemeine Krankenhaus unter dem Drucke der Verhältnisse teilweise für die Privatkrankenbehandlung reserviert wurde. Der geplante Neubau, der diesen Übelständen abhelfen soll, wird 35 Krankenzimmer, 2 Operationssäle nebst den übrigen Lokalen, den Bädern, den Ärzte- und Empfangszimmern und den Tagesräumen enthalten. Die Anlage ist so berechnet, daß eine Fortsetzung im gleichen Stile jederzeit angefügt werden kann. Der Kostenvoranschlag stellt sich auf 395,000 Fr. ohne

GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

das Mobiliar. Mit diesem dürften sich die Gesamtkosten auf 500,000 Fr. belaufen. Da der Bau sich nicht selbst verzinst, ist eine Sammlung von freiwilligen Beiträgen unvermeidlich, und zwar muß mit einem Eingang von mindestens 250,000 Fr. gerechnet werden.

Neues Warenhaus in Bern. Das Hotel Pfistern bei Zeitglocken in Bern ist von der Zunft, deren Eigentum es bisher war, für 675,000 Fr. an ein ausländisches Warenhaus verkauft worden. Zu diesem Verkauf wird dem „Bund" folgendes berichtet: Allgemeines Kopfschütteln erregt die Nachricht, das Hotel Pfistern sei, vorbehältlich der Genehmigung durch das große Volk — für die Summe von Fr. 675,000 an ein israelitisches Warenhaus — man spricht von der Firma Hertz in Freiburg i. B. — verkauft worden. Das Geschäft ist für die Zunft, die aus ihrer Liegenschaft einen relativ kleinen Nutzen zieht, kein schlechtes; es frägt sich nur, ob bei diesem Verkauf die finanziellen Interessen der Zunft in erster Linie in Betracht fallen sollen, oder ob mit Rücksicht auf die zukünftige Bestimmung des Gebäudes die Zunft nicht versuchen sollte, durch Umbau des Objektes, das sich wie kein anderes zu einem Geschäftshaus eignet, die Arbeit selbst an die Hand zu nehmen. Die Umgebung des Zeitglockens verträgt es nicht, den Reklamekünsten des Warenhauses als Versuchsfeld zu dienen.

Bauliches aus Basel. Auf dem Bauterrain zwischen der Markircherstraße und dem Luzernerring bis hinauf zu der Hegenheimerstraße soll sich in kommender Zeit eine starke Bautätigkeit entwickeln. An der rechten Seite des Luzernerrings, sowie an der Markircherstraße bis hinauf zur Hegenheimerstraße; ferner an der neu anzulegenden Ziegelstraße, welche die Markircherstraße mit dem Luzernerring verbindet, und der projektierten Sundgauerstraße, die von der Markircherstraße aus schräg über das Feld führt und in die Hegenheimerstraße einmündet, sollen ca. 60 Wohnhäuser erbaut werden. Der Luzernerring selbst wird in nächster Zeit fertig erstellt. Bei einer Straßenbreite von zirka 10 m wird das rechte Trottoir eine Breite von gegen 5 m erhalten, das linke eine solche von 3 m. An der Ziegelstraße ist man zur Zeit noch mit der Kanalisation beschäftigt Auch die Kanalisation der Sundgauerstraße steht in allernächster Zeit bevor.

Eine starke Bautätigkeit entwickelte sich in letzter Zeit in Neu-Allschwil. Es wurden daselbst nicht weniger als 35 Liegenschaften gebaut, welche teils schon bewohnt sind. Drei weitere Wohnhäuser hinter dem Postgebäude auf dem Bauterrain der Immobiliengesellschaft Allschwil sind zur Zeit im Aufbau begriffen. Eine Anzahl Einfamilienhäuser und größere Wohnhäuser sollen noch geplant sein, und im Laufe dieses Sommers in Angriff genommen werden.

Die Frage der Randenbahn, d. h. einer Eisenbahn-Verbindung Schaffhausen — Donaueschingen — Schwenningen hat einen weiteren bemerkenswerten Schritt zu ihrer Lösung zu verzeichnen. Das Initiativkomitee, an dessen Spitze der Stadpräsident von Schaffhausen, Herr Dr. Spahn steht, hat mit Vertretern eines erstklassigen Bankkonsortiums Verhandlungen gepflogen. Diese haben dazu geführt, daß das Konsortium die nötigen Baukapitalien zur Verfügung stellen will. Als Bedingungen wurden gestellt, daß ein von einer Autorität verfaßtes Gutachten die Rentabilität der Bahn nachweise und daß ein entsprechendes Subventionskapital aufgebracht werde.

Die erste dieser Bedingungen ist erfüllt. Es liegt ein Gutachten des Herrn Dr. H. Dietler, Präsident der Gotthardbahndirektion, vor, das die technischen, kommerziellen, finanziellen und volkswirtschaftlichen Beziehungen untersucht und das zu einem befriedigenden Schlusse gelangt. Aus dem Verkehr, der der Bahn zufallen wird, glaubt dieser Eisenbahnfachmann von Anfang an eine Verzinsung von 4 % auf das gesamte Baukapital berechnen zu können. Herr Dr. Dietler hat überdies in seinem Gutachten eine technische Verbesserung des Projektes gebracht, indem er durch Einführung eines Scheiteltunnels bei der Station Hondingen es ermöglichte, die Kulmination bedeutend tiefer zu legen und die Maximalsteigung zu reduzieren. Der Gesamtkostenvoranschlag bei Fortführung der Linie bis nach Schwenningen beläuft sich nach seinen Zusammenstellungen auf 27,5 Mill. Franken. Von diesem Betrage werden 20 Millionen Franken in Form von Obligationen durch das Bankensyndikat beschafft. Rund 8 Mill. Franken sollen durch ein Subventions-Aktienkapital beigebracht werden, dem man nach kurzer Zeit eine vierprozentige Verzinsung in Aussicht stellen zu können glaubt.

Die Erstellung einer neuen Drahtseilbahn von Fidaz nach dem Flimserstein wird von der Gemeinde Flims (Graubünden) geplant. Die Verwirklichung dieser Idee wäre sehr zu begrüßen — im Interesse der Alp, die mit zirka 400 Stück Vieh bestoßen wird, darunter 160—180 Kühe, sowie des Kurortes für den Milchbezug usw. — Pläne und Kostenberechnung liegen bereits vor. Die Anlage wird wohl eine der interessantesten dieser Art werden. Der Antrieb soll mittels elektrischer Kraft erfolgen. Der Anschluß hiefür ist gegeben, indem die elektrische Leitung an der Eingangsstation vorbeigeht. Diese Luftfahrt (in einer Höhe von 600 m) würde wohl mancher, dem das Besteigen des Steines zu schwer fällt, unternehmen.

Die Konsumgenossen-Versammlung Amriswil beschloß die Erstellung einer Kühlanlage in ihrem neuen Gebäude an der Kirchstraße im Kostenvoranschlag von 10,000 Franken.

Bauliches aus Genf. Herr Charbonnet, der Chef des Departements der öffentlichen Arbeiten, hat dem Stadtrat ein Projekt unterbreitet, wonach ein Kredit von 1,142,000 Fr. zum Ankauf von Terrains und Parzellen in Carouge und Lancy gefordert wird, wovon erstere bereits im Bebauungsplan für die Verbindungsbahn (raccordement) vorgesehen sind. Das Projekt ist für die ökonomische Zukunft des Kantons von der größten Bedeutung; es ist eines der wichtigsten aus den letzten Jahren überhaupt. Der Stadtrat hat dasselbe gutgeheißen.

Verschiedenes.

† **Großrat J. Wälti, Sägereibesitzer in St. Stephan** (Bern) ist im Alter von 59 Jahren gestorben. Er war ein im ganzen Simmental bekannter Mann und hat seiner Heimatgemeinde große Dienste geleistet. Er war der in weiten Kreisen bekannte Inhaber des großen Sägerei- und Holzverarbeitungswerkes auf dem Moos. Durch unermüdliche Arbeit und Tatkraft hat er sich aus ganz bescheidenen Anfängen zum hervorragenden Großindustriellen emporgeschwungen. Dem Großen Rat gehörte er seit 1898 an. Er war auch Mitglied des Verwaltungsrates der Erlenbach—Zweisimmen-Bahn und der Montreux—Oberlandbahn.

† **Baumeister Jakob Bischofberger in Rorschach** ist am 10. Februar im Alter von 55 Jahren gestorben. Sein Name ist eng verbunden mit der Baugeschichte des neuen Rorschach.

Die Quellwasserversorgungsgenossenschaft Wyden-Erlenbach (am Zürichsee) hat die Herren A. Bleß,